

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Cenk Kaya
Studiengang, Fakultät	BA Flugzeugbau, TI
E-Mail-Adresse	cenk.kaya@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Frankreich, ESTACA
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	25.01.2021 – 28.05.2021

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Die Bewerbung für ein Erasmus-Semester im International Office verlief ohne größere Hürden. Klar, es ist erstmal viel Bürokratie der Prozess an sich war aber relativ übersichtlich. Hierbei ist die Strukturierung durch die Mobility-Plattform sehr hilfreich und erleichtert einem den Überblick über die Verpflichtungen vor, während und nach dem Auslandssemester. Nachdem ich die Zusage des International Office erhalten hatte, fing ich an meinen Auslandsaufenthalt zu planen. Zu organisieren waren eine Unterkunft, Auslandskrankenversicherung, Klärung der anzuerkennenden Kurse und andere Kleinigkeiten. An sich hat sich die Vorbereitung aber sehr einfach gestaltet.



Fachliche Organisation

Die Kurswahl an der ESTACA gestaltet sich sehr simpel, da man seine Kurse nicht auswählt sondern nach einem festen Programm an allen Kursen im AAD-Programm teilnimmt. Mit Herrn Professor Füser habe ich frühzeitig abgeklärt wie die Kurse anerkannt werden sollen. Insgesamt erhält man 30 CP, von denen man sich 26 CP anerkennen lassen kann, da die restlichen vier der Sprachkurs auf Französisch und der Interculturality-Kurs sind und nicht anerkannt werden können. Für alle Fächer der Gasthochschule konnte ich mir zwei Wahlpflichtfächer (Signalverarbeitung und Heat Transfer), CAD im Flugzeugbau (CADF), Planen und Präsentieren von Arbeiten (PPA) sowie die Studienarbeit (PRJ) anerkennen lassen. Der Stundenplan steht schon von vornherein fest und ändert sich wöchentlich.

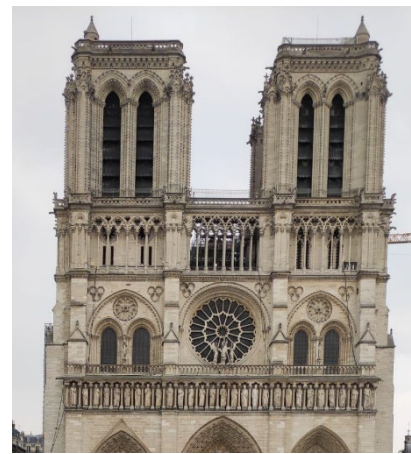
Alles in allem war alles sehr einfach gestaltet und wenn es Fragen gab stand Frau Dulong einem stets zur Seite. Vom Schwierigkeitsgrad der Kurse her kann man definitiv sagen, dass das Niveau unter dem der HAW liegt und Klausuren meist einfach zu bestehen waren. Man arbeitet außerdem sehr viel mit Software wie CATIA, Star CCM+, MatLab, Amesim und Abaqus. Daher war es uns als Erasmusstudenten auch möglich trotz der Corona-Beschränkungen in Präsenz an den Computern der Uni zu arbeiten. Normale Vorlesungen wurden jedoch online via Teams gehalten. Als Leistungsnachweise gelten Klausuren, Hausarbeiten und die Präsentation der Projektarbeit. Durch die Corona-Pandemie bedingt waren wir lediglich sechs Erasmusstudenten an der Uni, was dazu führte, dass man sich in einer sehr kleinen Gruppe sehr gut gegenseitig helfen und unterstützen konnte.

Unterkunft

Die ESTACA kümmert sich nicht um die Unterkunftsvermittlung daher muss man das selbst angehen. Ich habe auf Seiten wie Appartager, Leboncoin und Housinganywhere nach guten WGs Ausschau gehalten. Vor Ort bin ich für einige Tage in einem Hostel untergekommen und habe währenddessen Besichtigungstermine wahrgenommen. Schließlich fand ich eine geeignete WG einen Kilometer zur Uni entfernt für 550€ monatlich warm. Man sollte sich im Klaren darüber sein, dass in Paris die Preise für eine WG deutlich teurer sind als in Hamburg und obwohl die ESTACA außerhalb Paris liegt (ca. 30km von Paris entfernt) sind auch dort die Mietpreise noch relativ hoch. Ich lebte mit drei anderen Franzosen in einer 4er WG mit großer Küche sowie Wohnzimmer und 11m² Privatzimmer. Außerdem sollte man sich bei der WG-Suche darauf einstellen Französisch zu sprechen, da die meisten Franzosen nur wenig oder gar kein Englisch sprechen.

Alltag und Freizeit

Kontoeröffnung und SIM-Kartenwechsel fallen weg, da EU-Ausland. Durch die Pandemie bedingt hatten wir zu Anfang des Semesters nicht sehr viele Möglichkeiten Geld auszugeben. Restaurants, Bars und jegliche andere Läden waren geschlossen, was zumindest den einen Vorteil brachte, dass wir zum Ende des Semesters als die Läden wieder öffneten genug Geld für Museen, Touren, usw hatten. Paris bietet sehr viele Ausgehmöglichkeiten und ich möchte behaupten, dass es unmöglich ist alles in nur einem Semester zu sehen. Von der Uni aus fährt man mit der RER circa 40-50 min in die Innenstadt von Paris. Außerdem gibt es kein Semesterticket, das von der Uni ausgestellt wird. Mit der Navigo-Karte kann man sich entweder ein Wochen- (ca. 23€) oder Monatsticket (ca. 75€) kaufen, um alle öffentlichen Nahverkehrsmittel in Paris nutzen zu können.



Während des Semesters gibt es zwei Wochen Ferien, die wir für Roadtrips in die Normandie, Bretagne und Cote d'Azur genutzt haben, was ich unbedingt empfehlen kann. Abgesehen davon kommt man natürlich auch gut mit dem TGV beispielsweise nach Lyon oder Marseille (kleiner Tipp: wenn man vom Disneyland abfährt zahlt man deutlich weniger ;)). Das Buddy-Programm der ESTACA bietet auch einige Möglichkeiten sich untereinander besser kennenzulernen und auch mit den französischen Studierenden in Kontakt zu kommen.

Fazit für Sie persönlich

Abschließend kann ich das Programm der ESTACA ohne Bedenken weiterempfehlen. Die leichten Klausuren und Hausarbeiten können definitiv dazu beitragen den Schnitt etwas aufzubessern und auch in einer Stadt wie Paris zu leben ist eine Erfahrung für sich. Einzige die Entfernung nach Paris war ein Punkt, der mich gestört hat und dass es kein Semesterticket gab. Auch waren alle Professoren in den Kursen und Mitarbeiter des International Office mit denen man an der ESTACA in Kontakt kam sehr freundlich und hilfsbereit.



Ein paar besondere Tipps

Zu empfehlen wäre sich bei Izly zu registrieren um in der Kantine günstig Essen zu bekommen. Während der Pandemie haben wir pro Mahlzeit nur einen Euro gezahlt. Die normalen Preise müssten bei ca. drei Euro pro Mahlzeit liegen. Auch zu empfehlen sind die vielen Cafés und Restaurants in Paris speziell in Montmartre (Achtung teilweise auch sehr teuer!). Außerdem sollte man darauf achten, dass man bei der WG-Suche nicht versehentlich mit Betrügern in Kontakt kommt (leider teilweise sehr verbreitet). Beispielsweise habe ich meine Kautions bis heute nicht zurückbekommen (5 Monate nach Ende des Semesters). Ansonsten sollte einem aber nichts im Wege stehen einen schönen Aufenthalt in Paris zu haben und gute Noten mit nach Hause zu bringen ;)

Bei jeglichen Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Einfach eine Mail schreiben und ich helfe weiter :)